



HESSISCHER LANDTAG

31. 03. 2017

WKA

Berichtsantrag der Abg. Dr. Sommer, Grumbach, Alex, Degen, Habermann, Özgü- ven (SPD) und Fraktion betreffend Reformbedarf im Medizinstudium

Die Bundesregierung vereinbarte 2013 im Koalitionsvertrag eine Reform des Medizinstudiums. Anfang 2015 rief sie eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe der Gesundheits- und Wissenschaftsminister ins Leben, die sich seither mit der Erstellung eines "Masterplans Medizinstudium 2020" befasst. Zu den erklärten Inhalten gehören eine Reformierung der Studienzulassung durch geeignetere Auswahlverfahren, die Stärkung der Allgemeinmedizin sowie eine vermehrt an der Praxis und den Patienten orientierte Ausbildung. Im Juni letzten Jahres legten die Gesundheits- und Wissenschaftsminister der Länder in diesem Zusammenhang ein erstes Eckpunktepapier für eine künftige Ausbildung der Nachwuchsärzte vor.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Sieht die Landesregierung Reformbedarf im Medizinstudium?
Wenn ja, welchen?
Wenn nein, warum nicht?
2. Inwiefern will die Landesregierung das Medizinstudium gemeinsam mit den Hochschulen in Hessen reformieren?
Gibt es bereits konkrete Pläne?
3. Welche konkreten Vorschläge und Verbesserungen hat die Landesregierung in die Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Erstellung des Masterplans eingebracht?
4. Wie bewertet die Landesregierung den in Erarbeitung befindlichen "Masterplan Medizinstudium 2020"?
Welche Änderungen befürwortet die Landesregierung, welche hingegen betrachtet sie kritisch?
5. Inwiefern sind die Landesregierung und die Hochschulen im Diskurs zur Erstellung des "Masterplans Medizinstudium 2020"?
Wie bewerten die hessischen Hochschulen den Masterplan, welche Änderungen werden positiv, welche kritisch gesehen?
6. Wie bewertet die Landesregierung eine Reformierung der Zulassung zum Medizinstudium?
Wie viele und welche Kriterien (soziale, kommunikative Fähigkeiten, ehrenamtliches Engagement, berufliche Erfahrung etc.) neben der Abiturnote befürwortet die Landesregierung als zusätzliche Auswahlkriterien?
7. Wie bewertet die Landesregierung die Forderungen des "Masterplans Medizin 2020", mehr Praxisnähe im Studium sowie die Allgemeinmedizin zu stärken?
Wie sollte in diesem Zusammenhang das Medizinstudium aus Sicht der Landesregierung auf eine kurative Tätigkeit in der ambulanten und stationären Versorgung vorbereiten?
Inwiefern plant die Landesregierung, mit den Hochschulen diese Aspekte vorzubereiten und umzusetzen?
8. Gibt es bereits konkrete Pläne der Landesregierung oder der Hochschulen in Bezug auf eine praxiszugewandte Ausbildung, das Verhältnis von Forschung und Lehre neu zu justieren?

9. Inwiefern planen Landesregierung und Hochschulen interdisziplinär, gemeinsame Lehrveranstaltungen mit anderen Gesundheitsberufen aufzunehmen, um der Komplexität einer alternden Gesellschaft besser gerecht werden zu können?
10. Inwiefern sollen zukünftig die Grundlagen für eine gute ärztliche Gesprächsführung in das Medizinstudium integriert werden?
Wie bewertet die Landesregierung die Aufnahme eines solchen Studieninhaltes?
11. Wie bewertet die Landesregierung eine verbindliche Landarztquote und wie hat sie in der Gesundheitsministerkonferenz dazu Stellung bezogen?
12. Plant die Landesregierung die Einführung eines Stipendiums für Studierende, die sich bereit erklären, als Ärztin oder Arzt in unterversorgten Regionen tätig zu werden - analog dem Modell in Sachsen und Sachsen-Anhalt?
Wenn ja, welchen Erfolg verspricht sie sich davon?
Wenn nein, warum nicht?
13. Wie wird das Medizinstudium zukünftig auf die sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Techniken und -Strategien) eingehen?
Gibt es bereits konkrete Planungen, Maßnahmen, Curricula etc., die sich mit der Thematik an hessischen Hochschulen befassen?
Wenn ja, welche und wie erfolgt die Umsetzung?
14. Wie bereitet sich die Landesregierung gemeinsam mit den Hochschulen konkret auf die Umsetzung des "Masterplans Medizinstudium 2020" vor?
15. Werden auf das Bundesland Hessen Mehrkosten durch eine Reformierung des Medizinstudiums zukommen und wenn ja, in welcher Höhe?

Wiesbaden, 31. März 2017

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Dr. Sommer
Grumbach
Alex
Degen
Habermann
Özgüven